Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

A. Wissenschaftliche Lehrgegenstände.

a. Gymnasialklassen.

Prima. (Klassenlehrer: der Director.)

1) Latein. 8 St. — Horat. Od. I. und II, einzelne memorirt. 2 St. Bock. — Aus Tacit. histor. IV. u. V. die Stücke über den Aufstand des Civilis, dann Germania und Agricola. Cic. offic. I. mit Auswahl, III. ganz (II. und die ausgelassenen Stücke aus I. privatim, aber mit durchgehender Controle in der Schule, zum Theil mit Benutzung zu Extemporalien, gelesen. Außerdem privatim: Seyffert's Lesestücke, Liv. 22 und 23, Cic. epist., Cato maior, Laelius, pro lege Manilia und einige weitere Reden, Virgil. Aen. III., Sallust. Iug., Tac. Ann. und Dialog. (Manches nur von Einzelnen oder als Nachlese zu früherer Schul- oder Privatlektüre.) 4 St. Lüttgert. — Exercitien nach Weidner, Extemporalien, Aufsätze. — 2 St. Im Sommer: Oberprima Lüttgert, Unterprima Bock. Im Winter Lüttgert.

2) Griechisch. 6 St. — Sophocl. Philoctet. Thuc. I, 66—107. Hom. Ilias V—IX. 4 St. Privatim wurden 6 Bücher Ilias gelesen. Grammatik nach Krüger und (alle 14 Tage) Extemporalien. — 2 St. Director.

3) Deutsch. 3 St. — Aufsätze, je einer in vier Wochen. 1 St. — Philosophische Propädeutik. Freie Vorträge. 1 St. — Geschichte der deutschen Nationalliteratur bis auf Haller und Hagedorn. 1 St. — Jüngst.

4) Französisch. 2 St. — Grammatik Plötz Lekt. 50 bis zu Ende. Wiederholung von Lekt. 1—35. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle 4 Wochen ein Extemporale. 1 St. — Lektüre: Histoire d'Attila par Thierry, Corneille's Cid, Molière's Tartuffe. 1 St. — Frost.

5) Hebräisch. 2 St. — Das Buch der Richter, das erste Buch Samuelis und eine Auswah von Psalmen, mit steter Berücksichtigung der Grammatik von Gesenius. — Wortmann.

6) Religionslehre. 2 St. — Lektüre des Römerbriefs (K. 1—11 im Urtext). Christologie (nach Kurtz's christl. Religionslehre §. 193—258. II. Artikel). Kirchengeschichte der ersten acht Jahrhunderte nach Sauer. — Lüttgert.

7) Geschichte und Geographie. 3 St. — Geschichte des Mittelalters nach Herbst's Hülfsbuch. — Michael.

8) Mathematik. 4 St. — Arithmetik: Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, Reihen, Zinseszinsrechnung, binomischer Lehrsatz mit Anwendungen. 1 St. — Geometrie: Im Sommer Goniometrie und Trigonometrie, im Winter Stereometrie. 2 St. — Planimetrische Uebungen und Aufgaben verschiedener Art (in dieser Stunde waren im Sommer Ober- und Unter-Prima getrennt). — Collmann.

9) Physik. 2 St. — Akustik und Optik. Wiederholung einzelner wichtiger Gesetze aus der mechanischen Naturlehre. — Collmann.

Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Lüttgert.)

1) Latein. 10 St. — Lektüre: Virgil. Aen. III. VI., Auswahl aus den Bucolicis. Metrische Uebungen. 2 St. Hollander. — Liv. I, II. Cic. pro imp. Cn. Pompeii, pro reg. Deiotaro, Verrin. II, 4 mit Auswahl. Privatlektüre: Obersecunda: pro Archia poëta, in Catil. III. IV. Livius XXIII, von einigen Theile aus Seyffert's Lesestücken. Untersecunda: Caes. bell. gall. VIII, 6. Alex. u. Afric. Stücke aus bell. civil. (nicht Alles von Allen). Grammatik nach Meiring: Repetition und Erweiterung der Casuslehre, dann von der grammat. Geltung der Nomina, Pronomina und Partikeln. Exercitien nach Seyffert. Extemporalien. Obersecunda 5 Aufsätze. 8 St. — Lüttgert.

2) Griechisch. 6 St. — Lektüre: Hom. Od. I—IV. Privatim: Obersecunda V—VIII. und XXI—XXIV. Untersecunda IX u. X. 2 St. Herod. VII theilweise, Lysias *ὑπὲρ τοῦ ἀδυνάτου, κατὰ Παγκλέωνος, κατὰ Ἐρατοσθένους.* 2 St. — Grammatik: Casuslehre und Präpositionen, Repetition der Formenlehre nach Krüger. Extemporalien im Sommer alle 14 Tage, im Winter alle 8 Tage. 2 St. — Hollander.

3) Deutsch. 2 St. — Lektüre und Erklärung der Abhandlungen Lessing's über die Fabel und des Tell von Schiller. Dispositions-Uebungen. Korrektur der Aufsätze. — Michael.

4) Französisch. 2 St. — Grammatik und Exercitien nach Plötz II, §. 1—29 mit Auswahl einiger der späteren. Lektüre aus Schütz Lesebuch. — Collmann.

5) Hebräisch. 2 St. — Mit dem neuen Cötus die Elementar- und Formenlehre bis zu den Verbis mit zwei schwachen Stammbuchstaben. Mit dem älteren Cötus Wiederholung der Formenlehre, die Verba mit zwei schwachen Stammbuchstaben, Verba defectiva, die Lehre vom Nomen und von den Partikeln nach Gesenius' Grammatik. Uebungen im Lesen und Uebersetzen nach Brückner's Lesebuch. — Wortmann.

6) Religionslehre. 2 St. — Bibelkunde des Neuen Testaments mit vielfacher Lektüre aus allen Büchern, dann mit genauerer Erklärung (zum Theil nach dem Urtext) die Apostelgeschichte. Repetition von Kirchenliedern. — Lüttgert.

7) Geschichte und Geographie. 3 St. Griechische Geschichte nach Herbst's Hülfsbuch. Geographie von Asien. — Hollander.

8) Mathematik. 4 St. — Arithmetik: Wurzelrechnung, Bruchpotenzen, Logarithmen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, des zweiten Grades mit einer Unbekannten. 2 St. Geometrie: Aehnlichkeit der Figuren, das vollständige Vierseit, Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Lehre vom Kreise nebst vielen Konstruktionsaufgaben. 2 St. — Collmann.

9) Physik. 1 St. — Die Hauptgesetze der mechanischen Naturlehre, an Versuchen erläutert. —

Tertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Hollander.)

1) Lateinisch. 10 St. — Lektüre: Ovid. Metam. IV, 416—562. 615—662. 772—789. V, 385—571. VII, 517—657. VIII, 183—235. Quantitätsregeln. 2 St. Caes. bell. gall. I, II. (pri-

vatim Obertertia lib. VII). 3 St. — Grammatik nach Meiring: Repetition und Vervollständigung der Casuslehre, Tempus- und Moduslehre. Uebersetzung aus Meiring's Uebungen II. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 5 St. — Hollander.

2) Griechisch. 6 St. — Obertertia: Wiederholung der Formenlehre des Verbums, unregelmäßige Verba, Präpositionen nach Krüger. Uebersetzungen aus Berger. Lektüre von Xenophon Anab. I. c. 4—8. Extemporalien. Michael. — Untertertia: Verba pura contracta, muta, liquida, die regelmäßigen und unregelmäßigen auf $\mu\iota$, die wichtigsten Anomala. Vokabeln nach Berger's Uebungsbuch. Zahlreiche schriftliche Arbeiten. Im Sommer Jakobs Lesebuch II. (Anekdoten und Mythologie). Im Winter Xen. Anab. I, c. 4—7. — Bock.

3) Deutsch. 2 St. — Lektüre meist aus Hopf und Paulsieck's Lesebuch. Aufsätze. Im Winter Uebungen im freien Vortrag. — Hollander.

4) Französisch. 2 St. — Grammatik und Exercitien nach Plötz I, § 60 bis zu Ende. Memoriren der kleinen Lesestücke und Gespräche. Lektüre aus Humbert's Sammlung und Memoriren einzelner Abschnitte. — Collmann.

5) Religionslehre. 2 St. — Lektüre des Alten Testaments, besonders der messianischen Stellen und der Psalmen. Katechismus Hauptstück I. und II. Kirchenlieder. — Lüttgert.

6) Geschichte und Geographie. 3 St. — Deutsch-preußische Geschichte von der Reformation bis zur französischen Revolution nach Eckertz's Hülfsbuch. 2 St. Director. — Politische Geographie von Deutschland nebst Wiederholung der physischen. 1 St. — Hollander.

7) Mathematik. 3 St. — Obertertia: Arithmetik im Sommer 1 St., im Winter 2 St. Das Rechnen mit allgemeinen Zahlen, Potenzen und Wurzeln. Uebung im Kopf- und Tafelrechnen mit bestimmten Zahlen. Einprägung wichtiger Zahlenwerthe. Planimetrie im Sommer 2 St., im Winter 1 St.: Lehre vom Inhalt ebener Figuren, Inhaltsberechnungen; Verhältnißgleichgetheilte Strecken, Aehnlichkeit der Figuren, Konstruktion algebraischer Ausdrücke, planimetrische Konstruktionsaufgaben. — Collmann. — Untertertia: Planimetrie: Kambly bis zum Ende des vierten Abschnittes §. 12. — Rechnen: Die neuen Maße und Gewichte und die Decimalbrüche. — Richter.

8) Naturgeschichte. 2 St. — Im Sommer: Botanik. Beschreibung der häufiger vorkommenden Gewächse der Flora. Uebung im Selbstbestimmen nach Jüngst's Flora von Westfalen. Einprägung des Linné'schen und der Grundzüge des natürlichen Systems. Exkursionen, Herbarien. Im Winter: Zoologie. Insekten. Wiederholung der früheren Pensen in monatlich 2 St. — Cramer.

Quarta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Wortmann.)

1) Lateinisch. 10 St. — Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta. Einübung der Casuslehre und des Wichtigsten aus der Tempus- und Moduslehre nach Siberti durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche von Meiring für Quarta. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. Vokabellernen nach Haupt und Krahner. Cornel. Nepos 11 vitae, Phaedri fabulae in Auswahl nach Stein's Anthologie. — Wortmann.

2) Griechisch. 4 St. — Die Formenlehre bis zu den Verbis puris contractis excl. Vokabeln nach Berger's Uebungsbuch. Zahlreiche schriftliche Uebungen. — Bock.

3) Deutsch. 2 St. — Lektüre ausgewählter Stücke und Auswendiglernen von Gedichten aus Hopf und Paulsieck. Wiederholung der früheren grammatischen Pensa. Interpunktions- und Satzlehre. Aufsätze und orthographische Uebungen. — Wortmann.

4) Französisch. 2 St. — Grammatik, Lektüre und Exercitien nach Plötz I, §. 20—60. — Collmann.

5) Religionslehre. 2 St. — Die heiligen zehn Gebote ausführlicher erklärt. Die Bergpredigt, das Evangelium Marci, Apostelgeschichte Kap. 1—12. — Wortmann.

6) Geschichte und Geographie. 3 St. — Griechische und römische Geschichte nach O. Jäger's Hülfsbuch. 2 St. — Geographie von Deutschland nach Daniel. 1 St. — Wortmann.

7) Mathematik. 3 St. — Planimetrie: Kambly bis §. 69. Rechnen: Die neuen Maße und Gewichte, Decimalbrüche, einfache Regel-de-Tri (auf Grund der Proportionslehre) und umgekehrte Verhältnisse. — Richter.

8) Naturgeschichte. 2 St. — Sommer: Botanik. Uebung in der terminologischen Beschreibung von Pflanzen; spezielle Morphologie der Haupttypen der Flora. Exkursionen, Herbarien. — Winter: Zoologie. Die Vögel, Reptilien und Amphibien. Wiederholungen des Sommerpensums. — Cramer.

Quinta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Bock.)

1) Lateinisch. 9 St. — Formenlehre nach Siberti-Meiring und Einübung syntaktischer Regeln im Anschluß an Spieß' Uebungsbuch für Quinta. Wöchentlich ein Extemporale. — Bock.

2) Deutsch. 3 St. — Schriftliche Uebungen, Lesen und Deklamiren (Hopf und Paulsieck), die Lehre vom einfachen erweiterten Satze, sowie vom zusammengesetzten. — Bock.

3) Französisch. 3 St. — Plötz I. Lektion 1—40 schriftlich und mündlich durchgearbeitet. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Humbert.

4) Religionslehre. 3 St. — Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Pfingstgeschichte. Einzelne Abschnitte des Alten Testaments wiederholt nach Lüttgert's Hülfsbuch. Einzelne Abschnitte der Bergpredigt. Die fünf Hauptstücke, Kirchenlieder und Sprüche. — Kemper.

5) Geographie. 2 St. — Afrika, Asien, Australien und Amerika nach Daniels Leitfaden. — Knaths.

6) Rechnen. 3 St. — Bruchrechnung, Regeldetri mit Brüchen. — Wiegand.

7) Naturgeschichte. 2 St. — Erweiterung des Pensums der Sexta zu einer eigentlichen Artenkunde. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie. — Wiegand.

Sexta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Michael.)

1) Lateinisch. 9 St. — Einübung der Formenlehre des Nomen und des regelmäßigen Verbums nach Siberti-Meiring. Uebersetzen aus Spieß' Uebungsbuch für Sexta. Extemporalien. — Michael.

2) Deutsch. 3 St. — Der einfache Satz. Leseübungen, Nacherzählen, Memoriren von Gedichten nach Hopf und Paulsieck. Orthographische Uebungen. — Michael.

3) Religionslehre. 3 St. — Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Theilung des Reiches. Repetition der in der Vorschule gelernten Stücke des Neuen Testaments. Sprüche und Kirchenlieder. — Kemper.

4) Geographie. 2 St. — Einübung der nothwendigen allgemeinen Vorkenntnisse. Physische und politische Geographie Europa's. — Kemper.

5) Rechnen. 4 St. — Wiederholung der vier Species in ganzen unbenannten Zahlen. Resolviren, Reduciren. Addition, Subtraction, Multiplication und Division in benannten ganzen Zahlen. Regeldetri, vermischte Aufgaben und Zeitrechnung. Eingehende Vorübungen zur Bruchrechnung. Der Unterrichtsstoff wird vorzugsweise durch Kopfrechnen eingeprägt. — Kemper.

b. Realklassen.

Real-Prima. (Klassenlehrer: Professor Jüngst.)

1) Lateinisch. 3 St. — Virg. Aen. I, II zum Theil. Liv. XXI, XXII zum Theil. — Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach „Zumpt's Aufgaben". Extemporalien, die nach Diktaten gleich lateinisch niedergeschrieben wurden. — Jüngst.

2) Deutsch. 3 St. — Aufsätze, je einer in vier Wochen. Lektüre von dramatischen Dichtungen (Antigone des Sophokles, Iphigenie von Göthe, Wallenstein von Schiller u. s. w.), sowie von Musterstücken aus dem didaktischen Gebiet mit eingehender Berücksichtigung der ästhetischen und allgemeinen literatur-historischen Beziehungen. Freie Vorträge. — Jüngst.

3) Französisch. 4 St. — Lektüre: Zwanzig Stücke von Molière, Corneille, Racine, Voltaire u. a. Gedichte und eine Anzahl historischer Werke. 2 St. — Diktirübungen. 1 St. — Grammatik: Plötz II. ganz durchgearbeitet und Einiges aus Borel. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale oder Exercitium, Aufsatz oder Uebersetzung aus Schillers dreißigjährigem Krieg). 1 St. — Humbert.

4) Englisch. 3 St. — Grammatik: Wiederholung der Syntax nach Fölsing. Uebersetzungen aus Fölsing und Herrig. Wöchentlich ein Exercitium, alle fünf Wochen ein Aufsatz. 1 St. — Lektüre: James' Roman „Heidelberg" zur Hälfte gelesen. Lyrische Poesie aus Payne's English Poetry. Shakespeare's Macbeth und Theile aus Romeo and Juliet. Privatlektüre zur freien Reproduktion des Gelesenen: History of England for Schools. Einige Gedichte memorirt. 2 St. — Frost.

5) Religionslehre. 2 St. — Kirchengeschichte bis zur Reformation. Die Unterscheidungslehren der evangelischen und katholischen Kirche. Wiederholung der Bibelkunde. — Wortmann.

6) Geschichte und Geographie. 3 St. — Die neuere Geschichte nach Dielitz mit Benutzung von Herbst's Hülfsbuch. Geographie von Süd- und West-Europa in Verbindung gesetzt mit den geschichtlichen Beziehungen. — Jüngst.

7) Mathematik. 5 St. — Wiederholung der Trigonometrie, Stereometrie, der analytischen Geometrie, der allgemeinen Arithmetik und der Algebra bis einschließlich der Gleichungen zweiten Grades. Lösung zahlreicher geometrischer Aufgaben durch algebraische Analysis. Allgemeine Lösung der Gleichungen dritten Grades, sowie numerischer Gleichungen höheren Grades durch Näherung. — Rosendahl.

8) Physik. 4 St. — Repetition der Statik und Dynamik, der Akustik, Optik und Elektrizität. Die Gesetze wurden mathematisch begründet und an einer Reihe zusammengesetzter Aufgaben eingeübt. — Rosendahl.

9) Chemie. 3 St. — Betrachtung der wichtigeren Stoffe an der Hand des Experiments. Praktische Analyse einfacher Substanzen. Theorie. Stöchiometrie. Die in Betracht kommenden Substanzen werden mineralogisch studirt. — Cramer.

Real-Secunda. (Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rosendahl.)

1) Lateinisch. 4 St. — Grammatik: Siberti-Meiring §. 577—640. §. 641 ff. mit Auswahl. Mündliche Uebungen aus Spieß' Uebungsbuch für Tertia. 2 St. — Lektüre: im Sommer Caes. bell. gall. VII, c. 1—30. — Im Winter Curtius l. III. 2 St. — Alle 14 Tage ein Extemporale. — Director.

2) Deutsch. 3 St. — Aufsätze, je einer in vier Wochen; metrische, orthographische Uebungen u. s. w. — Recitation von Gedichten, erklärende Lektüre von Musterstücken. Uebersichtliche Wiederholung des grammatischen Gebietes. — Jüngst.

3) Französisch. 4 St. — Lektüre: Fourberies de Scapin und Malade imaginaire von Molière, Charles XII, Buch 1—3. 2 St. — Grammatik: Plötz II. Lekt. 1—50. Alle acht Tage ein Extemporale. 2 St. — Humbert.

4) Englisch. 3 St. — Grammatik: Wiederholungen, Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Pronomens und des Adverbiums, in der oberen Abtheilung des Verbums nach Fölsing. Mündliche und schriftliche Uebungen aus demselben Buche. Alle acht Tage ein Exercitium, alle drei Wochen ein Extemporale. 1 St. — Lektüre: Washington Irving's Sketch Book (10 Gedichte memorirt). Privatlektüre: The Vicar of Wakefield. 2 St. — Frost.

5) Religionslehre. 2 St. — Im Sommer: Leben Jesu nach den Synoptikern bis zur Leidensgeschichte. — Im Winter: Reformationsgeschichte und die Hauptmomente der neueren Kirchengeschichte nach Sauer. Repetition von Kirchenliedern. — Knaths.

6) Geschichte und Geographie. 3 St. — Geschichte der Griechen mit Benutzung von Herbst's Hülfsbuch. — Geographie von Asien, dann von Deutschland (zum Theil). — Jüngst.

7) Mathematik und Rechnen. 5 St. — Wiederholung der allgemeinen Arithmetik und der Geometrie von der Lehre von der Aehnlichkeit an. Trigonometrie. Lösung algebraischer Gleichungen ersten und zweiten Grades. 4 St. — Rechnen: Wechselrechnung nach in- und ausländischen Coursblättern. Coursarbitrage. Terminrechnung. Waarenkalkulationen. 1 St. — Rosendahl.

8) Physik. 4 St. — Repetition der Statik und Mechanik. Akustik, Optik. Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. — Rosendahl.

9) Naturgeschichte. 2 St. — Sommer: Botanik. Grundzüge des natürlichen Systems, Uebung im Bestimmen der Pflanzen, die Hauptthatsachen der Pflanzen-Anatomie und Physiologie. Exkursionen, Herbarien. — Winter: Wiederholung der früheren Lehrpensa der beschreibenden Naturgeschichte. Propädeutik in chemisch-physikalischer Beobachtung. — Cramer.

Real-Obertertia. (Klassenlehrer: Oberlehrer: Dr. Humbert.)

1) Lateinisch. 5 St. — Grammatik: Wiederholung früherer Pensen aus der Casuslehre, dann Siberti-Meiring §. 501—546. Einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre. Uebungen nach Spieß' Uebungsbuch für Tertia. Lektüre: Caes. bell. gall. I, c. 1—50. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Director.

2) Deutsch. 3 St. — Die Regeln über das Komma, Einiges aus der Orthographie, schriftliche und mündliche grammatische Uebungen. Nacherzählen von Gelesenem. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Disponiren, Lektüre aus Spieß und Drama von Schiller. Auswendiglernen verschiedener poetischer Stücke, besonders patriotischer. Elemente der Poetik. — Richter.

3) Französisch. 4 St. — Lektüre: Scenen von Molière, andere Prosastücke und Gedichte aus den Deklamirübungen von Humbert S. 1—40 (zum Theil auswendig gelernt). Grammatik: Plötz II, 1—28, schriftlich und mündlich eingeübt mit Repetition der regelmäßigen Conjugation und der Hülfsverba. Alle acht Tage ein Extemporale. — Humbert.

4) Englisch. 4 St. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, Einübung des starken Verbums, schriftliche und mündliche Uebersetzungen nach Callin I. Alle acht Tage ein Exercitium, alle drei Wochen ein Extemporale. Lektüre aus W. Scott's Tales of a Grandfather, ein Theil des Gelesenen, sowie sechs Gedichte memorirt. — Frost.

5) Religionslehre. 2 St. — Evangelium Matthäi bis Kap. 14. Gelernt die Bergpredigt (Sommersemester). Das III., IV., V. Hauptstück. Kirchenlieder (Wintersemester). — Knaths.

6) Geschichte. 2 St. — Die neuere deutsche und preußisch-brandenburgische Geschichte bis zum Wiener Frieden nach Dielitz's Leitfaden. — Knaths.

7) Geographie. 2 St. — Die europäischen Staaten, Wiederholung der nicht europäischen Erdtheile, nach Daniel. — Cramer.

8) Mathematik. 4 St. — Repetition der Abschnitte I und II in Kambly's Leitfaden. Abschnitt III, IV und V. 2 St. — Repetition der Decimalbrüche. Grundoperationen mit allgemeinen und entgegengesetzten Größen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus bestimmten und allgemeinen Zahlengrößen. Gleichungen ersten Grades. 2 St. — Rosendahl.

9) Rechnen. 2 St. — Kettensatz, Regeldetri, Zins- und Zinseszinsrechnung, Münzrechnung, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. Einübung des Decimal-Maß- und Gewichtssystems. — Cramer.

10) Naturgeschichte. 2 St. — Sommer: Botanik. Betrachtung der häufigeren Pflanzen hiesiger Gegend und ihre systematische Gruppirung. Exkursionen, Herbarien. Winter: Die Gliederthiere. Wiederholung der Wirbelthiere. — Cramer.

Real-Untertertia. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Cramer.)

1) Lateinisch. 5 St. — Casuslehre, Repetition des Nominativ, Accusativ und Dativ, Einübung des Genitiv und Ablativ nach Siberti-Meiring mit Benutzung von Spieß Aufgaben für Quarta. Lektüre: Corn. Nepos, Hamilcar, Hannibal, Cimon, Timotheus, Agesilaus. Alle acht Tage ein Extemporale. — Knaths.

2) Deutsch. 3 St. — Satz- und Interpunktionslehre. Gedichte gelesen und erklärt aus Spieß Sammlung, einige memorirt. Alle drei Wochen ein Aufsatz. — Knaths.

3) Französisch. 4 St. — Einübung des verbe réfléchi und der pronoms conjoints. Unregelmäßige Verben nach Plötz II, Lekt. 5—23. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. Lektüre und Auswendiglernen aus Plötz Elementarbuch. — Frost.

4) Englisch. 4 St. — Lautlehre und Elemente der Sprache nach Callin. Formenlehre des Substantivs, des Hilfs- und des regelmäßigen Verbums. Auswendiglernen des Gelesenen sowie kleinerer Gedichte. Wöchentlich ein Exercitium und ein Extemporale. — Frost.

5) Religionslehre. 2 St. — Combinirt mit Obertertia.

6) Geschichte. 2 St. — Comb. mit Obertertia.

7) Geographie. 2 St. — Deutschland mit Oesterreich nach Daniel. — Knaths.

8) Mathematik. 4 St. — Geometrie: Kambly bis zur Lehre vom Kreise incl. — Algebra: Addiren, Subtrahiren, Multipliciren, Dividiren und Potenziren von einfachen und mehrgliedrigen additiven und subtraktiven allgemeinen Zahlen. — Cramer.

9) Rechnen. 2 St. — Kettensatz, Regeldetri, Zinsrechnung, Münzrechnung. Wiederholung der Rechnung mit gemeinen und Decimalbrüchen. Einübung des Decimal-Maß- und Gewichtsystems. — Cramer.

10) Naturgeschichte. 2 St. — Combinirt mit Obertertia.

Real-Quarta. (Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Dr. Richter.)

1) Lateinisch. 6 St. — Repetition des Quinta-Pensums, Einübung der Lehre vom Nominativ, Akkusativ und Dativ nach Siberti-Meiring. Lektüre: Weller „Erzählungen aus Herodot" bis Zopyrus. Wöchentlich ein Extemporale. — Richter.

2) Deutsch. 3 St. — Die Regeln über das Komma, Einiges aus der Orthographie, schriftliche und mündliche grammatische Uebungen. Schriftliches und mündliches Nacherzählen von Gelesenem oder Gehörtem. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Lektüre aus Hopf und Paulsieck. Auswendiglernen von Liedern, besonders patriotischen. — Richter.

3) Französisch. 5 St. — Plötz I, Lekt. 41—82 schriftlich und mündlich eingeübt mit Repetition von avoir und être. Alle acht Tage ein Extemporale. — Humbert.

4) Religionslehre. 2 St. — Apostelgeschichte, Kap. 1—13 (Sommersemester). Hauptstück I und II (Wintersemester). Kirchenlieder. — Knaths.

5) Geschichte und Geographie. 4 St. — Griechische Geschichte und römische bis zur Kaiserzeit nach O. Jäger's Hülfsbuch. — Die außerdeutschen Länder Europa's nach Daniel. — Knaths.

6) Mathematik und Rechnen. 6 St. — Planimetrie: Kambly bis zum Ende des zweiten Abschnitts §. 81. — Rechnen: Die neuen Maße und Gewichte, Decimalbrüche, einfache Regeldetri (begründet auf die Proportionslehre), umgekehrte Verhältnisse, Kettensatz und zusammengesetzte Regeldetri. — Richter.

7) Naturgeschichte. — 2 St. — Sommer: Botanik. Planmäßige Uebung, das an den Pflanzen Gesehene in Wort und Zeichnung darzustellen. Exkursionen, Herbarien. — Winter: Allgemeine Erscheinungen des thierischen Lebens. Die Vögel, Wiederholung der Säugethiere. Monatlich eine Stunde zur Auffrischung des im Sommer Geübten. — Cramer.

c. Vorschule in zwei Klassen.

Erste Klasse. (Lehrer Kottenkamp.)

1) Deutsch. 12 St. — Lesen I. und II. 4 St. Grammatische und orthographische Uebungen der Abtheilung I. allein 4 St. Ebenso der Abtheilung II. allein 4 St.

2) Religionslehre. 3 St. — Biblische Geschichte nach Ranke, I. Hauptstück mit Luther's Erklärung, dabei 50 Sprüche und 10 Lieder.

3) Geographie. 1 St. — Heimathkunde, Uebersicht vom preußischen Staate, von Deutschland und Europa. Allgemeine Begriffe.

4) Rechnen. 6 St. — Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen (schriftlich im unbegrenzten Zahlenraume, Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000).

5) Schreiben. 3 St. — Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschrift des Lehrers.

6) Singen. 1 St. — 12 Choralmelodien und 24 Schul- und Volkslieder nach dem Gehör.

Zweite Klasse. (Lehrer Wiegand.)

1) Deutsch und Schreiben. 9 St. — Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff der Fibel, Erlernung der Lesefertigkeit in deutscher und lateinischer Druckschrift. Schreiben der deutschen Schriftzeichen einzeln, in Silben, in Wörtern; Abschreiben aus der Fibel.

2) Religion. 2 St. — Eine kleine Anzahl ausgewählter biblischer Geschichten Alten und Neuen Testaments. Erlernung leichterer Bibelsprüche und einiger Liederverse.

3) Rechnen. 4 St. — Die vier Species in unbenannten Zahlen im Zahlenraume bis 100. Erlernung des Einmaleins.

4) Singen. 1 St. — Einübung einiger Liedchen.

B. Technische und Kunst-Fertigkeiten.

I. Zeichnen. Real-Prima und Secunda. 2 St. — Die Schattenkonstruktion, Beginn der Perspektive. Kopiren größerer Ornamente in zwei Kreiden, Landschaftsstudien in Blei und Kreide. Fortsetzung der Perspektive. Aquarelle in zwei Farben. Größere Kopfstudien in Kreide, Landschaftszeichnen. — Bartels.

Real-Tertia. 2 St. — Auftragung geometrischer Baukonstruktionen. Kleinere Landschaften. Ornamenttheile, Gliedertheile, Blumen u. s. w. Auftragung der Kegelschnitte, Projektion einfacher Körper, Konstruktion der Spirale und der verschiedenen Schrauben, Freihandzeichnen. — Bartels.

Real-Quarta. 2 St. — Freihandzeichnen, Landschaften, Arabesken in Contur-Schatten. Theile von Thierkörpern und vollständige Körper in Contur und Schatten. Kopfstudien. Perspektivisches Zeichnen. — Kemper.

Gymnasial-Quarta. 2 St. — Wie in Real-Quarta. Kemper. — Quinta. 2 St. — Freihandzeichnen nach Hermes' Vorlagen. Leichtere Landschaften, Arabesken, Thierkörper, leichtere Kopfstudien; perspektivisches Zeichnen. Kemper. — Sexta 2 St. — Gradlinige Figuren nach Vorzeichnung an der Schultafel. Troschel's Tafeln. — Kemper.

II. Singen. Die Baßstimmen der oberen Klassen beider Anstalten comb. 1 St, ebenso die Tenorstimmen 1 St. — Die wichtigsten theoretischen Kenntnisse, Treffübungen, Einübung größerer Gesangstücke für vierstimmigen Männerchor und der einzelnen Stimmen für gemischten Chor. — Die Sopranstimmen der mittleren Klassen beider Anstalten comb. 1 St., ebenso die Altstimmen 1 St. — Dur- und Moll-Tonarten; Intervalle und rhythmische Uebungen; Einübung von Gesangstücken für gemischten Chor; Choräle. — Quinta. 1 St. Rhythmische, dynamische und Treffübungen im Anschluß an das Tabellenwerk von Schäublin; Singen ein- und zweistimmiger Lieder; Choräle. — Sexta. 1 St. Notenkenntniß; Werth und Dauer der Noten; Pausen und die leichtesten Intervallen im Anschluß an das Tabellenwerk von Schäublin; Singen einstimmiger Lieder aus Hentschel's Liederhain; Choräle. — Wiegand.

III. Schreiben. Real-Quarta. 2 St. — Uebungen im Schön- und Schnellschreiben der deutschen und lateinischen Schrift; Taktschreiben; kleinere Geschäftsaufsätze. Kemper. — Quinta. 2 St. Schönschreiben in deutscher und lateinischer Schrift. Sprüchwörter, Sinnsprüche; stets Taktschreiben. Kemper. — Sexta. 2 St. — Die deutschen und lateinischen Schriftzeichen einzeln, in Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Kemper.

IV. Turnen. Die technische Leitung war auch in diesem Jahre dem Vereinsturnlehrer Müller übertragen. Geturnt wird in vier Abtheilungen zu je 2 Stunden, außerdem haben die Vorturner eine besondere Stunde. Die Aufsicht führen der Director und Kemper. Die bedeutende Erweiterung der Turnhalle, welche von der Schule benutzt wird, macht es möglich, neun Riegen gleichzeitig zu beschäftigen. Es ist daher jetzt auch im Winter das Turnen für **alle** Klassen obligatorisch.

Themata zu den Aufsätzen.

a. Lateinische.

Prima: Im Sommer: Ober-Prima. 1. Quomodo Cicero (Tusc. I, 26—70) immortales esse animos docuerit. — 2. Socrates quibus de causis capitis damnatus sit, exponitur. — 3. Quibus animis moribusque et duces et milites initio imperii Vespasiani fuerint, exponitur. — 4. Otium sine literis est vivi hominis sepultura. — 5. (Klausur-Aufsatz.) Alcibiades utrum plus profuerit an nocuerit suis, quaeritur. — 6. Nil sine magno vita labore dedit mortalibus (Horat. sat. I, 9, 59). — Unter-Prima: 1. C. Marii vita. — 2. Horatii libri primi carminis primi argumentum. — 3. Xerxes et Demaratus. — 4. Quaeritur quales fuerint causae atque eventus bellorum Graecis cum Persis gestorum (Klausur-Arbeit). — Im Winter (Ober- und Unter-Prima): 1) Themistocles Atheniensibus suadet, ut se suaque in naves conferant. — 2. Quaeritur, num Cicero (de off. 1, 26, 90) recte iudicaverit, Philippum, Macedonum regem, rebus gestis et gloria superatum a filio, facilitate et humanitate superiorem fuisse. — 2. Quae occupationes Romanis viro ingenuo dignae esse visae sint? — 4. Laus vitae rusticae. — 5. Describatur in M. Attilii Reguli persona, qualis sit viri boni natura (Klausur-Arbeit). — 6. Germania Tacitea cur animi nostri tantopere delectentur? — Ober-Secunda. 1. Enarrentur breviter auctore Livio vita resque gestae Tulli Hostilii, regis Romanorum. — 2. Quo factum sit auctore Livio, ut apud Romanos regnum everteretur? — 3. Quae T. Livius de Cn. Marcio Coriolano tradiderit? — 4. Describantur breviter bella a Cn. Pompeio Magno ante annum a. Chr. n. sexagesimum sextum gesta. — De regis Deiotari vita atque causa. —

b. Deutsche.

Gymnasial-Prima: 1. Lob der deutschen Sprache. — 2. Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle. — 3. „Die Theilung der Erde" von Schiller, in Hexametern bearbeitet. — 4. Die Kunst verlangt ein Vaterland (Klausur-Arbeit). — 5. Die „Luise" von Voß verglichen mit „Hermann und Dorothea" von Göthe. — 6. Die Verschiedenheit der germanischen und der romanischen Volksthümlichkeit. — 7. Uebersetzung einer Ode des Horaz, in ein anderes Horazisches Versmaß übertragen. — 8. Ueber die Bescheidenheit. — 9. Der Werth der Zeit. — 10. Die Gesetzgebung des Lykurg, verglichen mit derjenigen des Solon. — 11. Keine Rosen ohne Dornen (Klausur-Arbeit). — 12. Welche Stelle nimmt Napoleon I. in der Geschichte ein? — 13. Ein Versuch über die Wortstellung in der deutschen Sprache.

Gymnasial-Secunda: 1. Erzählung des Inhalts der ersten sechs Gesänge von Göthe's Reinecke Fuchs. — 2. Wer ist mein Lieblingsheld und warum? — 3. Uebersetzung von Hom. Od. I, 1—62 in fünffüßigen Jamben. — 4. Disposition und Gedankengang von Lessing's erster Abhandlung über die Fabel. — 5. Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre. — 6. Das Leben eine Schifffahrt. — 7. Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango. — 8. Disposition und Gedankengang von Schiller's Glocke. — 9. Sinn der Worte am Schluß von Göthe's Schatzgräber „Tages Arbeit, Abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste, Sei dein künftig Zauberwort." — 10. Inwiefern hat der Ausspruch seine Berechtigung „Ubi bene, ibi patria?" — 11. Ich schätze den, der tapfer ist und grade (Chrie).

Real-Prima: 1. Versuch einer ausführlichen Disposition von Cicero's Schrift de senectute. — 2. Die Bedeutung des Mittelländischen Meeres für die Geschichte. — 3. Rede zur hundertjährigen Geburtstagsfeier Schillers. — 4. Göthe's „Erlkönig" ins trochäische Versmaß übertragen. — Welchen Nutzen gewährt dem Realisten die Kenntniß der lateinischen Sprache (Klausur-Arbeit)? — 6. Charakteristik der bedeutendsten Helden aus Homer's Iliade. — 7. Die Ursachen des Krieges zwischen Deutschland und Frankreich, und sein bisheriger Verlauf. — 8. Ueber den Satz „ubicunque bene est, ibi patria est." — 9. Ein Brief, enthaltend die Gefühle beim Anblick der verwundeten rückkehrenden Krieger. — 10. Time is money: in wie weit ist dies wahr? — 11. Die Verschiedenheit der spartanischen und athenischen Staatsverfassung.

Real-Secunda: 1. Die Singvögel und unser Verhalten gegen sie. — 2. Welche Gründe trugen vorzugsweise zur Blüthe Griechenlands bei? — 3. Die Eintheilung der Sprachformen und insbesondere der Dichtungsarten. — 4. Einige Blätter aus meinem Tagebuche während einer Ferienreise. — 5. Wie kann auch die Jugend schon Vaterlandsliebe beweisen? — 6. Einige Betrachtungen über Schiller's „Graf von Habsburg". — 7. Gedanken und Empfindungen beim Anblick der gefangenen Franzosen. — 8. Die Bevölkerung Europa's nach ihrer Stammeseintheilung. — 9. Brief an einen nach Amerika Ausgewanderten über den Verlauf des gegenwärtigen Krieges. — 10. Morgenstunde hat Gold im Munde. — 11. Aufstellung einer chronologischen Tabelle über die griechische Geschichte. — 12. Die guten Seiten des Winters (Versetzungs-Arbeit). — 13. Uebertragung eines Gedichts in das elegische Versmaß. — 14. Wer befehlen will, lerne gehorchen.

c. Französische und Englische.

Real-Prima: 1. Contenu de la comédie „Le Sicilien" par Molière. — 2. Vie et caractère de Charles-Quint. — 3. Description des exploits de Frédéric Guillaume. — 4. u. 5. Traduction d'une partie de la guerre de trente ans par Schiller. — 6. Henri IV. empereur allemand. — 7. Impromptu (Klausur-Arbeit). — 7. Impromptu (Abiturienten-Arbeit).

1. Fidelity in friendship rewarded. — 2. On Travelling. — 3. Ginevra, a short tale. — 4. On Books. — 5. Charles V. and Francis I. — 6. Advantages of a good Education. — 7. u. 8. Wallenstein in Schiller's plays. — 9. William the conqueror (Klausur-Arbeit). — 10. The Reformation in England (Abiturienten-Arbeit).

Themata zur schriftlichen Abiturienten-Prüfung.

Ostern 1871.

a. Gymnasium.

1) Religionsaufsatz: Glaube und Werke nach dem Römer- und nach dem Jakobus-Brief.

2) Deutscher Aufsatz: Wer besitzt, der lerne verlieren.

3) Lateinischer Aufsatz: De M. Tullio Cicerone philosopho.

4) Mathematische Aufgaben: 1. Fünf Zahlen stehen in arithmetischer Progression. Ihre Summe ist 75, das Produkt der ersten und letzten Zahl um das Quadrat der mittleren vermehrt beträgt 386. Welche Zahlen sind es? — 2. Der Ueberschuß eines Kreises über das eingeschriebene regelmäßige Fünfeck soll als Quadrat dargestellt werden. — 3. In einem Dreieck ist die Grundlinie $519^{cm},38$. Die beiden ihr anliegenden Winkel sind $109^0\ 45'\ 20''$ und $53^0\ 22'\ 40''$. Wie theilt die Schwerlinie den dritten Winkel, und wie groß ist diese Strecke? — 4. Durch eine Kante eines Würfels ist eine Ebene unter $50^0\ 12'\ 29'',45$ Neigung gegen die Grenzfläche gelegt. Diese Schnittfläche ist gerade 100 Quadrat-Zoll groß. Wie groß sind Kante, Oberfläche, Diagonale und Inhalt des Würfels?

b. Real-Schule.

1) Religionsaufsatz: Vom Zweck des Sittengesetzes oder der heiligen zehn Gebote.

2) Deutscher Aufsatz: Lerne reden, aber lerne auch schweigen.

3) Englischer Aufsatz: Relate the principal facts of the Reformation in England.

4) Mathematische Aufgaben: 1. Ueber einer gegebenen Linie c als Hypotenuse ein rechtwinkliges Dreieck zu konstruiren, in welchem die Höhe gleich dem Unterschiede der beiden Katheten ist (Algebr. Analysis). — 2. Die beiden Katheten eines rechtwinkligen Dreiecks verhalten sich wie 3 zu 4, und eine gerade Linie vom Scheitelpunkt des rechten Winkels ausgehend theilt die Hypotenuse im Verhältniß von 2 zu 3 und zwar so, daß das kleinere Stück an der kleineren Kathete liegt. Wie wird der rechte Winkel getheilt? — 3. Die Summe aller Kanten eines rechtwinkligen Parallelflächners ist 48′, die Gesammtoberfläche = 84□′ und der körperliche Inhalt = 39 Cubikfuß. Gesucht die 3 Kanten. (Es gilt, die entsprechende cubische Gleichung möglichst einfach zu finden. Dieselbe soll trigonometrisch gelöst werden). — 4. Die Summe der Quadrate zweier Zahlen sei 181, die Summe ihrer Cuben = 1729. Wie heißen die Zahlen? Sind mehrere reelle Antworten möglich.

5) Physikalische Aufgaben: Der 250mm lange Balken einer Wage wiegt 200 Gramm und hat seinen Schwerpunkt 2mm unter dem Aufhängepunkt. Wenn nun jede der Schalen 100 Gramm wiegt und die eine mit 80, die andere mit 40 Gramm belastet ist, wie groß ist der Ausschlagswinkel? — Ein Spiegel, dessen Brennweite 7 Dec. ist, entwirft in einer Entfernung von 10 Dec. deutlich ein 2 Dec. großes Bild eines Gegenstandes. Wie weit ist der Gegenstand entfernt und wie groß ist er? —

6. Chemische Aufgabe: Gewinnung des Silbers und der wichtigsten Silberverbindungen. Aufgabe: Ein österr. Gulden gibt wie viel Gramm Silber, Nitrat, daraus wie viel Gramm Silber-sulfid, -chlorid, -bromid und -jodid?

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1) Vom Königlichen Provinzial-Schulcollegium d. d. 21. April 1870 Nr. 1348 S. Empfehlung der von Prof. v. d. Launitz zu Frankfurt a. M. zur Veranschaulichung einiger Seiten des antiken Lebens und der antiken Kunst gefertigten, im Verlage von Th. Fischer zu Cassel erschienenen Wandtafeln. —

2) Von demselben d. d. 3. Juni 1870. Nr. 2408 S. Genehmigung des für das Schuljahr eingereichten Lektionsplanes. —

3) Von demselben d. d. 9. Juni 1870. Nr. 2041 S. Alle mit der staatlichen Ober-Aufsicht zusammenhängenden Sendungen sollen von Seiten der Direktion fortan unfrankirt mit der Bezeichnung „Portopflichtige Dienstsache" abgelassen werden. —

4) Von demselben d. d. 6. Juli 1870 Nr. 2752 S. Mittheilung einer Ministerial-Verfügung, nach welcher unter Empfehlung mehrerer literarischen Hülfsmittel vom Jahre 1871 an bei den Turnlehrer-Prüfungen die Kenntniß der ersten und nothwendigen Hülfeleistungen in Fällen von Körperverletzungen gefordert wird. —

5) Von demselben d. d. 5. Juli 1870 Nr. 2841 S. Einforderung einer tabellarischen Uebersicht, die Anzahl der in der Realschule in den Jahren 1866—69 nach zweijährigem Aufenthalt und der nach einjährigem Aufenthalt in der Tertia nach Secunda versetzten Schüler betreffend.

6) Von demselben d. d. 21. Juli 1870 Nr. 3051 S. Mittheilung eines Circulars des K. Ministeriums, durch welches eine sofortige auf das mündliche Examen beschränkte Abiturientenprüfung mit denjenigen im vierten Semester der Prima angehörenden Gymnasiasten angeordnet wird, welche in Folge der Mobilmachung der Armee in letztere eintreten müssen oder wollen, und besondere hierbei zu beobachtende Modalitäten angegeben werden.

7) Von demselben d. d. 29. Juli 1870 Nr. 3142 S. Mittheilung einer Circular-Verfügung des K. Ministeriums, nach welcher auch solchen Schülern, welche der Prima eines Gymnasiums oder einer Realschule im dritten Semester angehören, wenn sie mit Genehmigung ihrer Eltern in die Armee eintreten wollen, Gelegenheit zur sofortigen Ableistung der Abiturientenprüfung zu geben ist, jedoch ohne Erlaß des schriftlichen Examens.

8) Von demselben d. d. 30. Juli 1870 Nr. 3172 S. Circular-Verfügung des Inhalts, daß der vorerwähnte Erlaß auf Unter-Primaner keine Anwendung findet. —

9) Von demselben d. d. 24. December 1870 Nr. 3911 S. Mittheilung eines Circular-Erlasses des K. Ministeriums, nach welchem hinfort die Maturitätszeugnisse der Realschulen I. Ordnung in Beziehung auf die Immatrikulation und auf die demnächstige Inscription bei der philosophischen Fakultät der Universitäten dieselbe Gültigkeit haben sollen, wie die Gymnasialzeugnisse der Reife, während die Inscription in den übrigen Fakultäten auf Grund eines solchen Zeugnisses nach wie vor nicht gestattet ist. Hinsichtlich der späteren Amtsprüfungen sollen demgemäß von jetzt an Schulamtskandidaten, welche nach Erlangung eines von einer Realschule I. Ordnung ertheilten Zeugnisses der Reife ein akademisches Triennium absolvirt haben, zum Examen pro facultate docendi in den Fächern der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen, jedoch mit der Beschränkung der Anstellungsfähigkeit auf Real- und höhere Bürgerschulen, ohne vorgängige besondere Genehmigung zugelassen werden. Bei der Anstellung von Lehrern der neueren Sprachen soll indessen nicht unberücksichtigt bleiben, daß die umfassenderen Sprachkenntnisse und insbesondere die gründlichere grammatische Durchbildung, welche das Gymnasium gewährt,

denjenigen einen Vorzug auch an Real- und höheren Bürgerschulen gibt, die ein Gymnasium besucht haben.

10) Von demselben d. d. 27. Januar 1871 Nr. 333 S. Es wird Bericht eingefordert, ob unter den Schülern eine sog. „Marianische Congegration" besteht ꝛc. Etwaige Anträge auf Gründung neuer Marianischer Congegrationen sind abzulehnen. —

III. Chronik der Anstalt.

Das Curatorium der vereinigten Schulen bestand aus den Herren:

Oberbürgermeister Huber als Vorsitzender,	Superintendent Müller,
Beigeordneter Bertelsmann, Stellv. d. Vors.	Staatsanwalt Lange,
Pastor Niemeyer, Deputatus Curatorii,	Handelskammerpräs. u. Commerzienrath H. Delius.
Landrath von Ditfurth,	Rechtsanwalt Forstmann.

und dem Gymnasial-Director.

Das Schuljahr begann am 21. April mit Reception der neu eintretenden Schüler.

Mit Anfang desselben wurde gemäß einer Verfügung der vorgesetzten Behörde im griechischen Unterrichte Ober- und Untertertia des Gymnasiums getrennt, und dasselbe geschah hinsichtlich der mathematischen Lektionen. Im Sommer machte sich ferner das Bedürfniß geltend, im lateinischen Stil Ober- und Unterprima zu trennen. Es wurde zu diesem Ende die Unterweisung der unteren Abtheilung dem Gymnasiallehrer Bock anvertraut. Im Winter konnte Oberlehrer Dr. Lüttgert die beiden Abtheilungen wieder vereinigen, weil in Folge des inzwischen ausgebrochenen Nationalkrieges und des Eintritts mehrerer Primaner in die mobilgemachte Armee die Frequenz der Klasse von 24 auf 17 herabsank.

Zu Ostern wird Gymnasiallehrer Bock nach einer nur 2½ jährigen Thätigkeit die Anstalt verlassen, um einem Rufe als Oberlehrer an das zu einem Gymnasium auszubildende Progymnasium zu Belgard in Hinterpommern zu folgen. Seine sehr wirksame und erfolgreiche Lehrthätigkeit, seine scharfeindringende Nöthigung zu voller Kraftanspannung wird den Schülern unvergessen bleiben, und hat im Lehrercollegium wie im Publikum allseitige Anerkennung gefunden, bevor noch sein Einleben in Bielefeld zu voller Entwickelung kommen konnte. Unsere Theilnahme wird ihn in sein neues Amt begleiten. In die durch den Abgang des Collegen erledigte Stelle wird Gymnasiallehrer Dr. Michael aufrücken und in dessen Stelle der mittlerweile zum ordentl. Gymnasiallehrer beförderte Dr. Richter eintreten; für eine inzwischen neucreirte ord. Lehrerstelle ist ferner der bisherige Candidat des höheren Schulamts Dr. Wilhelm Fries, zur Zeit in Breslau, vom Curatorium gewählt und vom K. Provinzial-Schulcollegium bestätigt worden, welcher zu Ostern sein Amt antreten wird.

Die eigentliche Chronik des Schuljahres hat mit der Erinnerung an die Einweihung des neuen Schulgebäudes zu beginnen, mit welcher am 28. April ein lange gehegter Wunsch endlich in Erfüllung ging. Die Vergegenwärtigung des freudigen Ereignisses darf sich hier nur auf die äußersten Umrisse beschränken, da der Hergang der Feier seiner Zeit eine ausführlichere Beschreibung gefunden hat. Dieselbe wurde am Vorabend durch einen Fackelzug der Schüler aus den oberen Klassen eingeleitet, an welche Oberlehrer Collmann, als der Zug vor dem neuen Hause angelangt war, vor dem Hauptportale eine die Bedeutung des neuen Anfangs würdigende Ansprache hielt. Am folgenden Morgen versammelten sich die geladenen Gäste, unter ihnen aus dem Kreise der vorgesetzten Behörden Se. Excellenz der Staatsmini-

ster und Oberpräsident von Westfalen Dr. von Duesberg, der Regierungspräsident Herr von Bodelschwingh, der Geh. Oberregierungs- und Ministerialrath Dr. Wiese, der Provinzial-Schulrath Dr. Suffrian, sowie die Directoren der Nachbargymnasien Minden, Herford und Gütersloh, ferner der frühere Leiter der hiesigen Schule Propst Prof. Dr. Herbst, die Staats- und Stadtbehörden Bielefelds, manche ehemalige Schüler der Anstalt, sowie Gönner und Freunde des Schulwesens mit dem Lehrercollegium und den klassenweise geordneten Schülern vor dem alten Gymnasialgebäude, wo der Veteran des Lehrercollegiums Prorector Prof. Jüngst der Abschiedsstimmung Ausdruck lieh. Sodann setzte sich der Festzug unter Glockengeläute durch die flaggengeschmückten Straßen nach dem neuen Gebäude in Bewegung. Vor dem Portale desselben fand der Akt der Uebergabe statt. Nachdem dem Director dasselbe mit dem von dem Oberbürgermeister überwiesenen Schlüssel geöffnet, empfing Orgelton aus der Aula die einziehenden Festgenossen, und vor einer dichtgedrängten Versammlung hielt demnächst Superintendent Müller die von dem gemeinsamen Gesange des Chorals „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" eingeleitete Einweihungsrede. Nach einem mehrstimmigen Vortrage des Sängerchors folgte die Festrede des Gymnasial-Directors, und schließlich sprach der Geh. Oberregierungsrath Dr. Wiese die Theilnahme der höchsten Unterrichtsbehörde aus, indem er zugleich dem Unterzeichneten als dem zeitigen Director eine von Sr. Majestät dem Könige gnädigst verliehene Ordensdekoration und dem Oberlehrer Collmann das Diplom eines Königlichen Professors einhändigte. Der Mittag vereinigte die geladenen Gäste mit dem Lehrercollegium, vielen ehemaligen Schülern und zahlreichen Freunden der Anstalt zu einem durch mannigfache Trinksprüche belebten Festmahl. Den Beschluß des Festprogrammes bildete eine den Schülern gewidmete Feier in der Tonhalle des Johannisberges, deren weite Räume außer einem Theile der bisherigen Festgenossenschaft viele der Angehörigen unserer Schuljugend aufnahmen. Auch dieser Theil des Festes wurde mit einem musikalisch-deklamatorischen Akte eröffnet, bei welchem unter Anderem ein im Volksdialekt von dem Rathsherrn Ad. Coesfeld verfaßter, die Bedeutung des neuen Schulgebäudes humoristisch behandelnder Dialog von Seiten der Schüler dargestellt wurde. Daran schloß sich nach alter Sitte ein Schülerball.

Zwei Stiftungen müssen auch hier dankbare Erwähnung finden, zu welchen die Einweihungsfeier Veranlassung gab. Regierungsrath Freiherr von Spiegel in Magdeburg schenkte der Schule 300 Thlr. behufs Gründung eines Schülerstipendiums, Geh. Rath und Oberbürgermeister Bredt aus Barmen, ein alter Schüler des Gymnasiums, zu einem gleichartigen Zwecke 100 Thlr. Möchte der Geist und die Gesinnung, in welchem die edlen Wohlthäter die Gabe spendeten, auch denjenigen sich mittheilen, welche sie zu genießen bestimmt sind! Möchte den herzlichen Wünschen, die bei der schönen Feier so mannigfach sich geäußert haben, unter Gottes Segen reichliche Erfüllung zu Theil zu werden!

Ein in mancher Beziehung mit dieser Einweihungsfeier sich berührendes und doch ganz eigenartiges Fest setzte die Schule und mit ihr Bielefelds Bürgerschaft am 28. Juni in freudige Bewegung. Es galt dem Senior des Lehrercollegiums, dem Prorector Prof. Jüngst, welcher vor 40 Jahren an diesem Tage in sein hiesiges Lehramt eingetreten war, demgemäß bereits eine zweite Generation der Söhne unserer Stadt als Lehrer und Erzieher leitete. Bei der tiefgreifenden und umfassenden Wirksamkeit des Gefeierten, bei der Pietät und Verehrung, welche derselbe in den weitesten Kreisen genießt, wurde das Schulfest von selbst zu einem Stadtfest. Früh am Morgen weckte der Sängerchor der Schule unter Leitung des Cantors Wiegand den Jubilarius. In der Morgenandacht gedachte dann der Unterzeichnete vor versammelten Lehrern und Schülern der Bedeutung des Tages. Im Laufe des Vormittags brachten demnächst die städtischen Behörden, die Amtsgenossen, frühere und jetzige Schüler und Schülerinnen, sowie zahlreiche Freunde in Wort und Sinnbild reiche und sinnige Beweise der Hochachtung und Liebe dar. Unter ihnen mag hervorgehoben werden eine Gehaltszulage, durch welche die städtischen Behörden die Anerkennung einer so langjährigen gesegneten Wirksamkeit aussprachen, sowie eine aus länger vorbereiteter Sammlung älterer Schüler hervorgegangene reiche Gabe. Der Abend versammelte zahlreiche ehemalige Schüler und Freunde mit dem Lehrcollegium zu einem Festmahle, welchem ernste und heitere Vergegen-

wärtigung der Wirksamkeit des Gefeierten, auch in poetischen Ergüssen, seinen geistigen Gehalt gaben. Möchte es uns zu seiner Zeit vergönnt sein, von der goldenen Jubelfeier unseres ehrwürdigen Amtsgenossen zu berichten, wie uns dazu seine Rüstigkeit und Geistesfrische frohe Aussicht gewährt!

Das dritte in seiner eigenartigen Bedeutung nie wiederkehrende Hauptfest des Schuljahres war der Geburtstag unseres Kaiserlichen Herrn, des Königs Wilhelm, welches nach einem der glorreichen Beendigung des Nationalkrieges und der Herstellung eines so ehrenvollen Friedens entsprechenden Programm durch einen Gesang- und Rede-Aktus in Gegenwart einer zahlreichen Festgenossenschaft in unserer schönen Aula begangen wurde. Nachdem die Feier durch den Gesang der ersten Verse des Chorals „Ach daß ich tausend Zungen hätte" eröffnet worden, pries der Gymnasial-Oberprimaner und Abiturient Friedrich Voigtel den Neubegründer und Mehrer des, freilich — so Gott will — nie wieder römischen, Reiches deutscher Nation in lateinischer Rede; es folgte, von dem Wechsel beziehungsreicher, namentlich patriotischer Liedervorträge des Sängerchors und Declamationen der Vertreter der einzelnen Klassen eingeleitet und umschlossen, eine den jüngsten vaterländischen Erlebnissen und den in ihnen hervorgetretenen nationalen Gegensätzen gewidmete Betrachtung und Ansprache des Real-Oberprimaners und Abiturienten Richard Kaselowsky, demnächst die Festrede des Gymnasiallehrer Dr. Michael, welche von der deutschen Politik des Hauses Hohenzollern, namentlich Friedrichs des Großen, handelte und mit einem in freudiger Begeisterung von der Festversammlung aufgenommenen Hoch auf den ehrwürdigen Helden des Tages endete. Den Abschluß der ganzen Feier bildete dann das unisono gesungene „Heil Dir im Siegerkranz".

Ferien: Die Pfingstferien hatten den gewohnten Umfang. Die Hundstagsferien dauerten vom 11. Juli bis zum 8. August. Während derselben wurde auch diesmal eine von 39 Schülern der unteren Klassen besuchte Arbeitsschule unter Leitung des Gymnasiallehrers Bock gehalten. In Folge der in diese Zeit fallenden, durch die frevelhafte Herausforderung des Erbfeindes nothwendig gewordenen Mobilmachung des vaterländischen Heeres trug die allgemeine Bewegung und Erregung der Nation ihre Schwingungen naturgemäß auch in die Gemüther unserer Schüler, zumal der oberen Klassen. Außer vier Ober-Primanern, welche am 22. Juli auf Grund der Ministerial-Verfügung d. d. 19. Juli 1870 die Maturitätsprüfung bestanden, eilten noch drei Primaner und zwei Secundaner des Gymnasiums, sowie ein Real-Secundaner unter die Königlichen Fahnen, während noch Andere nur durch die gebieterische Forderung anderer Rücksichten von demselben Vorhaben zurückzuhalten waren. — Die Herbstferien begannen am 29. September und schlossen am 8. Oktober, die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember bis zum 2. Januar.

Der Gesundheitszustand war unter den Schülern befriedigend, im Lehrercollegium bis auf die letzte Zeit ausgezeichnet, so daß, einzelne ganz unbedeutende Unterbrechungen des ruhigen Unterrichtsganges abgerechnet, erst die in den letzten Wochen ausgebrochene Erkrankung des Cantors Wiegand, welcher noch jetzt an einer Rippenfellentzündung leidet, eine längere Vertretung nöthig machte. Gymnasiallehrer Kottenkamp übernahm bereitwillig eine tägliche Stunde in der zweiten Klasse der Vorschule, indem er die Kinder außerdem noch eine Stunde während seines Unterrichts in der ersten Klasse unter seiner Aufsicht arbeiten ließ. Dankbar muß aber auch hier die Bereitwilligkeit hervorgehoben werden, mit welcher der Dirigent des städtischen Gesangvereins, Herr Albert Hahn, an Stelle des erkrankten Cantors den Abschluß der für den Vortrag am Geburtstage des Königs länger vorbereiteten Einübung des Sängerchors und die Leitung des musikalischen Theiles dieser Feier selbst übernahm.

Am 6. Mai verlor die Schule einen strebsamen Knaben, den Quintaner Theodor Pauck. Das zarte Kind erlag einem Kinnbackenkrampf; seine Klassengenossen und mehrere Lehrer gaben ihm das letzte Geleite. Außerdem nahm die besondere Theilnahme der Schule in Anspruch das in kurzen Fristen sich aneinander schließende Ableben von drei emeritirten Lehrern der Anstalt: Im Sommer starb in Berlin der ehemalige Director derselben, Professor Schmidt; am 23. September nach langen, schweren Leiden Professor Hinzpeter; endlich am 19. Dezember nach vierzehntägigem Krankenlager der ehemalige Cantor Ohle. Hinsichtlich der Bedeutung und der wichtigeren Lebensmomente des Erstgenannten sieht sich die

Berichterstattung genöthigt, auf einen seiner Zeit in hiesiger Zeitung veröffentlichten Nekrolog zu verweisen. Ueber die beiden Letztgenannten sind dem Unterzeichneten durch Männer, welche den Verstorbenen näher standen, wenigstens einzelne Notizen zugänglich gemacht worden, welche hier eine Stelle finden mögen, damit der Pflichttreue und Hingebung, wie sie in dankbarer Erinnerung zahlreicher Schüler fortlebt, auch in den Jahrbüchern der Schule ein Denkmal nicht fehle:

„Friedrich Hinzpeter ist geboren 1796 zu Laasphe im Kreis Wittgenstein, wo sein Vater Superintendent war. Nachdem er seine theologischen Studien beendigt hatte, trat er als Erzieher in das Haus des Oberpräsidenten von Vincke in Münster, und seine Leistungen fanden einestheils die größte Anerkennung, anderntheils brachten sie in ihm selbst eine solche Vorliebe für das Lehrfach hervor, daß er sich diesem ganz zuwandte. Im Jahre 1824 trat er als Lehrer beim Gymnasium zu Bielefeld ein, welchem er seine treue Wirksamkeit widmete, bis vor etwa sechs Jahren ein Unglücksfall ihn nöthigte, seine Pensionirung nachzusuchen. Dadurch, daß der Oberpräsident von Vincke nach und nach drei Söhne dem erprobten Erzieher und somit dem Bielefelder Gymnasium anvertraute, wurde für letzteres eine Hauptveranlassung zu rasch sich entwickelnder Blüthe gegeben."

Christian Ohle war am 29. Januar 1793 zu Vlotho geboren und auf dem Gymnasium zu Herford gebildet. Da ihn sein schönes Gemüth zur Jugend hinzog, widmete er sich dem Lehrerstande. Nachdem er in Bielefeld erst einige Jahre an der reformirten Schule und der damaligen Militär-Freischule unterrichtet hatte, wurde er auf Anregung des Superintendenten Scherr, den seine Lehrgabe und sein Sinn für Gesang und Musik gewonnen hatte, Michaeli 1815 an das Gymnasium berufen und zwar als Lehrer der Quinta und Cantor des Sängerchors. Mit welchem Ernst und Eifer Ohle seiner Berufung nachkam, davon zeugte die bald auf 30, ja 50 Schüler anwachsende Quinta und der rasch aufblühende Chor. Er hat treu gewirkt, so lange seine Kräfte es erlaubten. Ein wiederholt sich äußerndes Halsleiden veranlaßte ihn endlich, seine Pensionirung zu beantragen, die Ostern 1854 erfolgte.

Wohlthätige Stiftungen: Die Zinsen des Berkenkamp'schen Legates erhielten im ersten Halbjahr zwei Gymnasial-Primaner, ein Gymnasial-Secundaner, ein Real-Secundaner, ein Real-Obertertianer; mit Ausnahme des einen Primaners, nach dessen Abgang ein Gymnasial-Tertianer in die erledigte Stelle trat, blieben dieselben auch im zweiten Halbjahre im Genuß der Beneficien. Die Zinsen der Delius-Stiftung wurden einem Real-Secundaner, die der Bertelsmann'schen einem Gymnasial-Secundaner verliehen.

Unser hochverehrter Mitbürger Herr Commerzienrath Bansi hat das Lehrercollegium aufs neue zu tiefstem Danke verpflichtet. Der edle Wohlthäter schenkte aus Veranlassung seiner am 4. November gefeierten goldenen Hochzeit, zu welcher der Unterzeichnete und der Prorector die Glückwünsche des Lehrercollegiums darzubringen die Ehre hatten, 1000 Thlr. zur Vermehrung des Fonds der von ihm gestifteten und nach ihm benannten Wittwen- und Waisen-Stiftung, welche in Folge dessen bereits auf 2718 Thlr. angewachsen ist.

Außer der oben (unter „Ferien") erwähnten außerordentlichen Abiturientenprüfung wurde im Ostertermin sowohl am Gymnasium als an der Realschule ein Maturitätsexamen gehalten. Die schriftliche Prüfung fand in der Woche vom 2. Februar bis 8. Februar statt, die mündliche der Gymnasial-Abiturienten am 28. Februar und 1. März. Im Michaelistermin wurden 4 Oberprimaner des Gymnasiums, im Ostertermin 6 am Gymnasium, 2 an der Realschule geprüft. Sämmtliche Abiturienten erhielten das Zeugniß der Reife. Der Königliche Commissarius Geh. Regierungsrath Dr. Suffrian führte diesmal auch den Vorsitz in dem der Maturitätsprüfung sich anschließenden Translokationsexamen der Real-Obersecundaner und benutzte am folgenden Tage seine Anwesenheit, um mehreren Unterrichtsstunden beizuwohnen.

IV. Statistik.

1) Die statistische Uebersicht des Lehrerpersonals ergibt sich aus der Schlußtabelle.

2) Die Gymnasial-Abiturienten des Michaelistermins, welche jedoch bereits in den Hundstagsferien auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 19. Juli 1870 und zwar nur mündlich geprüft wurden, waren:

Nro.	Namen.	Geburtsort.	Confession.	Alter.	Studium oder Beruf.	Wo?
1	Gustav Müller	Bielefeld.	evangelisch	19 3/4	Medicin	unbestimmt.
2	Karl von Schleicher	Brodhagen b. Bielef.	evangelisch	19	Heeresdienst	"
3	Heinrich Tillmann	Bielefeld	katholisch	20 1/2	Verwaltungsdienst	"
4	Paul Heinrich	Längerfeld	evangelisch	20 1/4	Heeresdienst	"

Die Abiturienten des Ostertermins waren:

A. am Gymnasium:

1	Emil Hartog	Rahden	evangelisch	18 3/4	Jurisprudenz	Bonn.
2	Friedrich Voigtel	Magdeburg	"	19 1/4	Jurisprudenz	Bonn.
3	Adolf Dreinhöfer	Bielefeld	"	19	Philologie	Bonn.
4	August Meyer	Münster	"	19 1/2	Theologie	Erlangen.
5	Heinrich Lohmeyer	Schildesche	"	19 3/4	Theologie	Erlangen.
6	Dietrich Lempke	Lippstadt	"	19 3/4	Neuere Sprachen	Bonn.

B. An der Realschule:

1	Alfred Güse	Vlotho	evangelisch	17 3/4	wird Kaufmann.
2	Richard Kaselowsky	Berlin	evangelisch	18 3/4	wird Techniker.

Die Real-Abiturienten erhielten beide das Prädikat „Gut bestanden" in der Prüfung und wurden, ebenso wie die Gymnasial-Abiturienten Hartog, Voigtel und Dreinhöfer von dem mündlichen Examen dispensirt.

3) Schülertabelle.

Klasse.	Schülerbestand beim Beginn des Schuljahres.	Im Laufe des Schuljahres sind: aufgenommen: neu.	aufgenommen: durch Versetzung.	abgegangen: versetzt.	abgegangen: ins bürgerliche Leben.	abgegangen: zum Kriegsdienst.	abgegangen: zur Realschule.	abgegangen: zu andern Schulen.	abgegangen: zur Universität.	abgegangen: gestorben.	abgegangen: verwiesen.	Schülerzahl am Schluß des Schuljahres.
G. I.	24	2	—	—	1	7	—	—	—	—	—	18
G. II.	27	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	25
G. III.	34	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	36
G. IV.	19	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	17
V.	49	2	—	—	1	—	—	1	—	1	—	48
VI.	62	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	62
	215											**206**
Vorschule. A.	62	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	62
" B.	26	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	27
	303											**295**
R. I.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
R. II.	26	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	20
R. III.	53	2	—	—	8	—	—	3	—	—	—	44
R. IV.	36	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	33
	420											**394**

V. Stand der Lehrmittel.

a. Bibliothek.

(Unter Aufsicht des Gymnasiallehrers Wortmann.)

Geschenkt wurden:

1) Von dem Hohen Ministerium: Troschel's Zeichenschule in Wandtafeln. Lief. 9.

2) Von der hiesigen Handelskammer: Jahresbericht von 1869.

3) Von der Velhagen & Klasing'schen Verlagshandlung: Czerwenka, Geschichte der evangelischen Kirche in Böhmen. Bd. 2. Lange's Bibelwerk: Der Psalter von Moll, Th. 2 und die Offenbarung Johannis von Lange.

4) Von dem hiesigen Leseverein: Abeken, Göthe in den Jahren 1771—75. Hannover 1861. Bräuner, Geschichte der preußischen Landwehr. 2 Bde. Berlin 1863. Cholevius, Die bedeutendsten deutschen Romane des 17. Jahrhunderts. Leipzig 1866. Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der Bergakademie zu Freiburg am 30. Juli 1866. Woerl, Atlas der Schlachten, Treffen und Belagerungen aus der Geschichte der Kriege von 1792—1815, mit kurzen Erläuterungen von F. v. Dürrich. 2 Bde. Freiburg 1857.

5) Von Herrn Kaufmann Karl Bozi: Erdkarte von Sydow und Wandkarte von Westfalen von Fix.

6) Von Herrn Gymnasiallehrer Cramer: Kirchhoff, Erfurt im 13. Jahrhundert. Berl. 1870.

7) Von Herrn Kaufmann A. H. Delius: Cebetis Tabula ed. Messerschmid. Xenophontis Memorabilia ed. Schneider. Ciceronis Laelius ed. Lenz. Quinctiliani Institutiones ed. Harles. Senecae Opera ed. Ruhkopf. Vol. I et III. Suetonii Vitae XII Imperatorum ed. Bremi. Gellii Noctes Atticae II Voll. Valerii Maximi Dictorum factorumque memorabilium libr. IX. Lenz, Encyklopädie der lat. Classiker. Scheller, Compendium praeceptorum styli bene latini. Montagne, Essais. IV Voll. Oeuvres de Boileau. Moser, Lexicon Hebraicum. Schleusner, Lexicon Graeco-Latinum in N. T. 2 Voll. Ruperti, Grundriß der Geschichte, Erd- und Alterthumskunde der Römer. Michaelis, Die Paliken-Halle 1856. Heeren, Geschichte der Staaten des Alterthums. Schaaff, Encyklopädie der klass. Alterthumskunde. 2 Bde. Joh. v. Müller, Kleine historische Schriften, historische Kritik und Schriften zur Geschichte des teutschen Fürstenbundes. Eschenburg, Dramatische Bibliothek. A. v. Haller, Fabius und Cato. Kotzebue, Das Epigramm. d'Anville, Handbuch der mittleren Erdbeschreibung.

8) Von Herrn Dr. phil. Duering in Berlin: De Metrodori Epicurei vita et scriptis. Lips. 1870.

9) Aus dem Nachlasse des verstorbenen Aktuarius Kampmann durch Herrn Gotfried Bansi: v. Schöning, Des General-Feldmarschalls v. Natzmer und H. A. v. Schöning Leben und Kriegsthaten. 2 Bde. Berlin 1837/38. Der Feldzug des Jahres 1866 in Deutschland, redig. vom Großen Generalstabe. H. 1 u. 3. Berlin 1867. Urkundliche Darstellung der Thatsachen, welche der gewaltsamen Wegführung des Freiherrn von Droste, Erzbischofs von Köln, vorausgingen und nachfolgten. Regensb. 1838. Seume's sämmtliche Werke. 11 Bde. Leipzig 1826/27. Matthisson's Gedichte. Stuttgart 1822. Hoffbauer, Poetische Versuche. Bielefeld 1843. Cervantes, Don Quixote, übers. von H. Heine. 2 Bde. Stuttg. 1837. Boschulte, De carcinomate uteri. Hal. 1838. Grüning, Franz. Gramm.

10) Von Herrn Kaufmann Gustav Meyer: Geiger, Das Studium der hebräischen Sprache in Deutschland. Bresl. 1870.

11) Von Herrn Kaufmann Julius Poggenpohl: Bunsen's Bibelwerk. 9 Bde. Verhandlungen der konstituirenden Versammlung für Preußen 1848. 8 Bde.

12) Von Herrn Kaufmann Hugo Speyer: Photographie eines Briefs von Washington vom 26. Mai 1783.

13) Von Herrn Kaufmann August Waldecker: Geognostische Karte von Rheinland und Westfalen v. Dechen.

14) Von dem Gymnasial-Abiturienten Hartog: Predigten von Couard. Berlin 1840.

15) Von dem Gymnasial-Secundaner Brinkmann: Thomas Becket v. Ellendorf. Essen 1839.

16) Von dem Gymnasial-Secundaner Potthoff: Eine alte Uebersetzung vom Virgil.

Für diese Geschenke sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Aus eignen Mitteln wurden angeschafft für die Gymnasial-Bibliothek:

Jahn's Jahrbücher für Philologie. 1870. E. v. Leutsch, Philologus nebst dem philol. Anzeiger. 1870. Herrig's Archiv für neuere Sprachen. 1870. Foß, Zeitschrift für Preußische Geschichte und Landeskunde. Jahrgang 7. Petermann's Mittheilungen. 1870. Schlömilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik. 15. Jahrg. Zarncke's Centralblatt. 1870. Stiehl's Centralblatt. 1870. Henschel's Euterpe. 1870. Ersch & Gruber, Encyklopädie. Lief. 90. Horatius Flaccus ed. Keller et Holder, Vol. II. Fasc. II. Keil, Grammatici Latini. Supplementum. Corssen, Ueber Aussprache, Vokalismus und Betonung der lat. Sprache. Herrmann, Bibliotheca scriptorum classicorum. Westphal, Methodische Grammatik der griechischen Sprache. Abth. 1. Schmidt, Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. Lief. 75—80. Bronn, Die Klassen und Ordnungen des Thierreichs. Bd. 5, Lief. 13. Bd. 6, Lief. 3—6. Kiepert, Wandkarte von Alt-Italien. Raaz, Wandkarte von Europa. Petermann, Wandkarte von Deutschland. Ohmann, Wandkarte des Preußischen Staates.

Für die Löbell'sche Bibliothek an Fortsetzungen:

Sybel's historische Zeitschrift. Bd. 23 u. 24. Schultheß, Geschichtskalender von 1869. Andree, Geographie des Welthandels. Bd. 2, Abth. 3. Reuchlin, Geschichte Italiens. Bd. 3. Mendelssohn-Bartholdy, Geschichte Griechenlands. Bd. 1. Droysen, Geschichte der Preußischen Politik. Th. 4, Abth. 4. Hettner, Literaturgeschichte des 18. Jahrh. Th. 3, Abth. 2. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Bd. 4, Abth. 1, Lief. 4. Abth. 2, Lief. 3. Bd. 5, Lief. 10. Bluntschli, Deutsches Staatswörterbuch. Lief. 112—114.

Für die Schüler-Bibliothek (unter Aufsicht des Gymnasiallehrer Dr. Richter) wurden

I. Angeschafft:

Brehm's illustrirtes Thierleben. Lief. 54 bis zum Ende des Werks. Die Kräfte der Natur. Bd. 4 u. 5. G. Schwab, Sagen des classischen Alterthums. 3 Bde. Osterwald, Sophokles-Erzählungen. 2 Bde. Euripides-Erzählungen. 2 Bde. Otto, Napoleon I. 88 Schriften von O. Horn.

II. Geschenkt:

Von der Velhagen & Klasing'schen Buchhandlung zwei Exemplare des Lebens F. L. Jahn's von Angerstein. Das Daheim von 1865—69; von der Verlagshandlung Brandes in Hannover: Die deutsche Heldensage des Mittelalters von Günther; von dem Gymnasial-Primaner Br.: Becker's Weltgeschichte für Kinder. 2 Bde; vom Gymnasial-Secundaner Brinkmann: Die französische Revolution von G. Jahn; der Wildling von O. v. Horn; vom Gymnasial-Untertertianer Niemeyer: Lederstrumpf von A. Stein; der Jugendfreund von 1868 von Hoffmann, der neue Robinson von Schubert; vom Gymnasial-Quartaner Isaak: Grimm's Märchen; Tausend und eine Nacht; von den Real-Obertertianern A. Witte: Kleine Versäumnisse von F. Hoffmann; Mensendiek: Spinnstube 1863 von O. v. Horn; Potthoff: Alwin und Theodor von Fr. Jacobs; von den Real-Quartanern Kleinschmidt: Alte Geschichte v. Rösselt; der junge Trommelschläger, Peter der Menschenfischer v. Hessel; Soldatenleben von Wickede; preußische Geschichte von Vormbaum; Neußell: Volksblatt v. Colditz 1845 und 46; Cludius: Panorama v. Kletke; J. Vogt: Christ und Jude von Caspari; Wortmann: Jugendblätter von Barth, 1870; der Kinderbote von 1870; der Pfarrer Plebanus von Miehlen von O. Schupp.

Für die Unterstützung-Bibliothek schenkte der Gymnasial-Primaner Klasing eine Anzahl Schulbücher für Secunda und der Gymnasial-Primaner Br.: Meiring's Uebungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Tertia. Der Gymnasial-Abiturient Hartog eine hebräische Bibel.

b. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Das chemische Laboratorium (unter Aufsicht des Gymnasiallehrer Cramer) liegt auf der Ostseite des Gebäudes in zwei gewölbten Kellerräumen. Es ist ausgestattet mit Arbeitstischen, Abdampfraum, Spülstein, Experimentirtisch; Gas ist in dem Hauptraume überallhin geleitet. Der Boden ist zum Theil mit Cocos-Matten belegt. Größere Anschaffungen sind bis jetzt unterblieben; die Verbrauchsgegenstände wurden wie gewöhnlich erneuert.

Das physikalische Kabinet (unter Aufsicht des Professor Collmann) erhielt Gasleitung und an neuen Apparaten: einen Metermaßstab; eine Doppelloupe in Messingfassung; Quincke's Bilder zur Wellenlehre nebst Blechcylinder; ein Spectroskop von Rexroth mit Nebenapparaten; einen kleinen Hufeisenmagneten; eine Elektrisirmaschine nach Holtz; eine elekrische Batterie von vier Flaschen; einen Funkeninduktor; verschiedene Geißlersche und Spectralröhren nebst Ständer; einen Jakobi'schen Apparat zur Galvanoplastik. Außerdem ist ein großer Theil der älteren Apparate zu durchgreifender Reparatur dem Mechanikus übergeben. Ferner wurden Berghaus' Weltkarte in Merkators Projektion und Poggendorfs Annalen angeschafft.

c. Das naturhistorische Kabinet

konnte im zweiten Stocke des neuen Gebäudes zwischen Aula und Zeichensaal in zwei ausgezeichneten Räumen, der Größe und Lage nach, placirt werden. Mit dankbar anerkannter Bereitwilligkeit beschloß das Curatorium, die zur Bergung der sich mehrenden Schätze nöthigen Schränke u. s. w. herstellen zu lassen. Leider, vielleicht mit in Folge der Kriegszeit, ist erst der dritte Theil der Bestellung von unsern Handwerkern ausgeführt worden. Die Aufstellung und Ordnung der Sammlungen ist deshalb bedeutend zurückgeblieben. An Zuwachs der Sammlungen verzeichnen wir: Herr R. Voigtel Fischabdrücke aus dem Mansfeldschen Kupferschiefer, Moosabdrücke aus Solenhofen, eine Fledermaus, V. mur. ausgestopft, eine Machete aus Südamerika; Herr Dr. Rosenberg ein Wiesel mumificirt; Herr Mühlenbesitzer Büscher am Waldhofe hier eine Reihe werthvoller Mineralien; Herr R. Sulzer ein prachtvolles Geweih vom Axis-Hirsch; (derselbe sowie Herr Honrich einige Münzen, Herr Gnuse ein Schlachtmesser aus Toledo-Stahl); Herr Karl Modersohn das Geweih eines starken Zehnenders; Herr Friedrich Bertelsmann zwei prächtige Stangen vom Elen; derselbe hat auch einen Elenkopf mit Geweih in Aussicht gestellt; Herr Gravenstein ein Haifisch-Gebiß; Herr Professor Collmann eine Tridacna Hippocampus und Cypräen; Herr Julius Frankenstein (früherer Schüler) sandte und brachte aus Nordamerika Schildkrötenschalen und verschiedene Vogelbälge; Herr Stabsarzt Dr. Düsterberg einen Wirbelknochen des Höhlenbären; Halbrock (R. II.) eine hübsche Eiersammlung; Niemeyer (G. III.) einen Reisvogel, eine Schleiereule im Dunenkleide; Moses Ruben (früher in R. II.) einen Bussard; Niemeyer (sonst in R. IV.) Hermelin im Sommerkleide; Witter (G. III.) einige Singvögel; Schönbeck (R. II.) eine bedeutende Reihe geschliffener Gipsstufen vom Unterharz; Winckelman (früher R. II.) und Brand (G. I.) eine beträchtliche Sammlung hiesiger und südamerikanischer Insekten. Auf Kosten der Anstalt wurden angeschafft resp. ausgestopft: Ein Prachtexemplar des Tintenfisches und verschiedene andere Seethiere von Borkum; 2 Eichhörnchen, 1 Wiesel, 1 Kiebitz, 1 Schildamsel, 1 Steindrossel, Thurmschwalbe, Iltis, Tafelente.

Mit großer Freude konstatiren wir, daß die Spenden an die Sammlung der Schule sich stets gemehrt, daß die Ansicht, daß nur durch gemeinsames Wirken Größeres erreicht werden kann, auch in unserm Falle erfreuliche Früchte getragen. Besten Dank allen Gebern! Bald hoffen wir die Sammlung freundlichem Besuche an gewissen Tagen zugängig machen zu können.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Montag, den 3. April:

Vormittags	8	Uhr:	Choral.
„	8—9	„	Vorschule.
„	9—10	„	Sexta: Latein, Geographie.
„	10—11	„	Quinta: Latein, Französisch.
„	11—12	„	Gymnasial-Quarta: Griechisch, Mathematik.
Nachmittags	2—3	„	Real-Quarta: Französisch, Latein.
„	3—4	„	Real-Untertertia: Geographie.
„	4—5	„	Real-Obertertia: Englisch.
„	5—6	„	Real-Secunda: Trigonometrie, Englisch.

Dienstag, den 4. April:

Vormittags	8	Uhr:	Choral.
„	8—9	„	Gymnasial-Tertia: Ovid. Französisch.
„	9—10	„	Gymnasial-Secunda: Mathematik, Griechisch.
„	10—11	„	Gymnasial-Prima: Horaz.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Die Osterferien dauern von Mittwoch den 5. April bis zum Mittwoch den 19. April. Am Donnerstag dem 20. April findet die Prüfung der neu eintretenden Schüler statt. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 15., 17. und 19. April entgegen. Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von mindestens 9 Jahren erforderlich, womit es in Uebereinstimmung steht, wenn die Kinder mit dem vollendeten 6. Lebensjahre den 3jährigen Cursus der Vorschule beginnen.

Auswärtige Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Directors wählen und wechseln.

Nitzsch.

Ordnung der öffentlichen Prüf

Montag, den 3. April:

Vormittags	8	Uhr:	Choral.
„	8—9	„	Vorschule.
„	9—10	„	Sexta: Latein, Geographie.
„	10—11	„	Quinta: Latein, Französisch.
„	11—12	„	Gymnasial-Quarta: Grie
Nachmittags	2—3	„	Real-Quarta: Französisch,
„	3—4	„	Real-Untertertia: Geogra
„	4—5	„	Real-Obertertia: Englisch,
„	5—6	„	Real-Secunda: Trigonome

Dienstag, den 4. April:

Vormittags	8	Uhr:	Choral.
„	8—9	„	Gymnasial-Tertia: Ovid
„	9—10	„	Gymnasial-Secunda: M
„	10—11	„	Gymnasial-Prima: Horaz

Entlassung der Abiturienten durch den Direc

Die Osterferien dauern von Mittwoch den 5. April bis zum M nerstag dem 20. April findet die Prüfung der neu eintretenden Schüler nimmt der Unterzeichnete am 15., 17. und 19. April entgegen. Zum von mindestens 9 Jahren erforderlich, womit es in Uebereinstimmung vollendeten 6. Lebensjahre den 3jährigen Cursus der Vorschule beginnen

Auswärtige Schüler dürfen nach den Schulgesetzen ihre Wohnu Directors wählen und wechseln.

Ni

Vertheilung der Stunden unter die Lehrer von Ostern 1870 bis Ostern 1871.

Lehrer.	Ordin. von	G. I.	G. II.	G. III.	G. IV.	R. I.	R. II.	R. IIIa.	R. IIIb.	R. IV.	V.	VI.	Vorschule. I.	Vorschule. II.	Summa.
1. Prof. Dr. **Nitzsch.**	G. I.	6 Griechisch.		2 Geschichte.			4 Latein.	5 Latein.							17
2. Prof. **Jüngst**, 1. Oberlehrer.	R. I.	3 Deutsch.				3 Deutsch. 3 Latein. 3 Geschichte	3 Deutsch. 3 Geschichte u. Geogr.								18
3. Prof. **Collmann**, 2. Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik. 2 Französ.	3 Mathem. A. 2 Französ.	2 Französ.										20
4. Dr. **Lüttgert**, 3. Oberlehrer.	G. II.	2 Religion. 6 Latein. *)	2 Religion. 8 Latein.	2 Religion.											20
5. Dr. **Rosendahl**, 4. Oberlehrer.	R. II.					5 Mathem. 4 Physik.	5 Mathem. 4 Physik.	4 Mathem.							22
6. Dr. **Humbert**, 5. Oberlehrer.	R. IIIa.					4 Französisch.	4 Französisch.	4 Französisch.		5 Französisch.	3 Französisch.				20
7. **Wortmann**, 1. Gymnasial-Lehrer.	G. IV.	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.		2 Religion. 10 Latein. 2 Deutsch. 3 Geschichte u. Geogr.	2 Religion.									23
8. **Cramer**, 2. Gymn.-Lehrer.	R. IIIb.			2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	3 Chemie.	2 Naturgesch.	2 Geogr. 2 Rechnen. 2 Naturgeschichte.	6 Math. u. Rechnen.	2 Naturgesch.					23
9. Dr. **Hollander**, 3. Gymnasial-Lehrer.	G. III.		2 Lateinisch. 3 Geschichte u. Geogr. 6 Griechisch.	10 Latein 2 Deutsch 1 Geogr.											24
10. **Bock**, 4. Gymnasial-Lehrer.	V.	2 Latein.		6 Griech. B.	4 Griech.						9 Latein. 3 Deutsch.				24
11. Dr. **Michael**, 5. Gymn.-Lehrer.	VI.	3 Geschichte.	2 Deutsch.	6 Griech. A.								9 Latein. 3 Deutsch.			23
12. Dr. **Richter**, 6 Gymn.-Lehrer.	R. IV.			3 Math. B.	3 Math.			3 Deutsch.		3 Deutsch. 6 Math. u. Rechnen. 6 Latein.					24
13. Dr. **Frost**, Gymn.-Lehrer.		2 Französisch.				3 Englisch.	3 Englisch.	4 Englisch.	4 Englisch. 4 Französisch.						20
14. **Kottenkamp**, 7. Gymn.-Lehrer.	Vorschule I.												26		26
15. Cand. theol. **Knaths**, wissenschaftlicher Hülfslehrer.							2 Religion.	2 Religion. 2 Geschichte. 5 Latein. 2 Geogr. 3 Deutsch.		2 Religion. 4 Geschichte u. Geogr.	2 Geogr.				24
16. **Kemper**, Gymnasial-Elementarlehrer.					2 Zeichnen.					2 Zeichnen. 2 Schreiben.	3 Religion. 2 Zeichnen. 2 Schreiben.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Zeichnen. 2 Schreiben. 2 Geogr.			26
17. **Wiegand**, Cantor und Vorschullehrer.	Vorschule II.	1 Singen mit R. I. und R. II.		1 Singen mit R. III. und R. IV.		1 Singen mit G. I. und G. II.		1 Singen mit G. III. und G. IV.			1 Singen. 3 Rechnen. 2 Naturgesch.	1 Singen. 2 Naturgesch.		16	27
18. **Wiechen**, kathol. Kaplan.															(2)
19. **Köhne**, kathol. Kaplan.															(2)
20. **Bartels**, Zeichenlehrer.						2 Zeichnen.		2 Zeichnen.							4
															385

*) Im Sommer war Ober- und Unter-Prima im latein. Stil getrennt. Gymnasial-Lehrer Bock unterrichtete die Unter-Prima.